



Niederschrift

59. Plenarsitzung des Gemeinderates
23. Oktober 2018, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

15.

Punkt 14 der Tagesordnung: Einführung Artenschutz-Euro für den Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe **Vorlage: 2018/0654**

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen die Erhebung eines freiwilligen Artenschutz-Euros in Höhe von 1 Euro auf Tageseintrittskarten und in Höhe von 4 Euro auf Jahreskarten.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 14 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen:

Das war seinerzeit ein Antrag aus dem Gemeinderat, den wir jetzt zur Umsetzung vorschlagen.

Stadtrat Döring (CDU): Heute geht es mal wieder um den Artenschutz-Euro. Im Kern hält die CDU-Fraktion den für eine sehr gute Sache. Deswegen appellieren wir auch, diese Verwaltungsvorlage zu unterstützen, da wir dieses Anliegen für zentral halten, gerade in unserer heutigen Zeit. Damit tun wir nicht nur etwas für den Artenschutz, sondern wir unterstützen damit vorbildliche Projekte, die vor allem aus unserer Mitte, aus Karlsruhe geleistet werden. Damit meine ich auch die vorbildliche Arbeit von Herrn Dr. Becker und seinem Team, die er auf der ganzen Welt leistet, um unseren kleinen Beitrag dazu zu leisten, dem Klimawandel zu begegnen. Darauf können wir hier alle zu Recht stolz sein.

Das Modell, das uns heute vorgeschlagen wird, weicht ab von dem Projekt, das momentan in Basel praktiziert wird, das des Naturschutz-Frankens. Das ist meiner Fraktion noch einmal ganz wichtig zu betonen, dass es nicht darum geht, diesen Euro den Besuchern in den Ein-

trittspreisen mitunterzujubeln, sondern dass sich der Besucher bewusst dafür entscheidet, etwas für den Artenschutz zu tun und auch entsprechend darauf hingewiesen wird. In dem Fall geht es nicht um Kleingedrucktes und ein kleines Zettelchen an der Kasse, sondern dass auch die Bereitschaft in den Menschen wächst, freiwillig etwas zu tun und eine kleine Spende zu leisten.

Letzten Endes bleibt ein Aspekt noch offen. Den möchte ich an dieser Stelle ganz arg betonen. Wir möchten, dass der Artenschutz-Euro ein Erfolg wird und damit auch viele Projekte unterstützt werden. Dies bedingt aber eines: einen attraktiven und modernen Zoo, auch mit einer entsprechenden Tierhaltung, auch wenn es gefährliche Wildtiere sind. Insofern ist das Bekenntnis zum Artenschutz und auch zum Artenschutz-Euro auch ein Bekenntnis zu unserem Karlsruher Zoo.

Stadträtin Fischer (SPD): Wir unterstützen die Einführung des Artenschutz-Euros natürlich mit großer Begeisterung. Inzwischen ist der Artenschutz eine zentrale Aufgabe für jeden Zoo. Unser Zoo hat sich schon sehr früh dieser Aufgabe gestellt. Ich erinnere nur an die Auswilderung der Przewalski-Pferde oder an die Auswilderung der Säbelantilopen. Inzwischen sind ganz viele Artenschutzprojekte dazugekommen, lokale und globale. Mit der Artenschutz-Stiftung und der Einrichtung einer Kuratorenstelle Artenschutz ist in unserem Zoo diese Aufgabe ganz besonders hervorgehoben. Mit dem Artenschutz-Euro kann diese Arbeit noch stärker finanziell unterstützt werden, wie dies der in Basel erfolgreich eingeführte Artenschutz-Franken beweist.

Alle derzeit geförderten Projekte machen Hoffnung, dass auch mit kleinen Beiträgen etwas zum Erhalt der bedrohten Lebenswelten vieler Tierarten getan werden kann. Wir sollten jedoch nicht vergessen, dass der weltweite Artenschutz auf die Unterstützung unserer Zoos dringend angewiesen ist. Dies gilt für die Auswilderung bereits ausgestorbener Tierarten. Dies gilt in gleicher Weise für die bedrohten Tierarten, deren natürliche Lebenswelten wir erhalten wollen. Allerdings: die bedrohten Tierarten brauchen Botschafter in unseren Zoos. Seien es die Elefanten in Sri Lanka, seien es die Kolibris in Ecuador und erst recht die Orang-Utans auf Borneo. Zumal Dr. Becker weltweit das Zuchtbuch für die Orang-Utans führt. Diese Tierarten, die wir mit unseren Artenschutzprogrammen unterstützen, müssen deshalb auch in unserem Zoo als Stellvertreter der bedrohten Tierarten präsent sein. Es ist unsere Aufgabe als Gemeinderat, in unserem Zoo dafür die entsprechenden Einrichtungen zu schaffen.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Wir GRÜNE freuen uns natürlich sehr über die heutige Beschlussvorlage. Der Beschluss der Einführung eines freiwilligen Artenschutz-Euros geht auf einen Antrag von uns GRÜNEN vom Frühjahr zurück. Wir haben uns da schon sehr über die positive Resonanz der Stadtverwaltung einerseits gefreut, aber auch über die positive Resonanz aus dem gesamten Gemeinderat. Insofern ist dieser Beschluss heute, der von einer breiten Mehrheit im Gemeinderat getragen wird, ein sehr guter Tag für den Artenschutz, sowohl bei uns im Zoo selbst aber auch in den Herkunftsländern vieler unserer Wildtierarten, die dort massiv bedroht sind. Nicht nur die Tiere selbst sind bedroht, sondern sie sind auch bedroht, weil ihre Lebensräume massiv bedroht sind. Wenn wir uns den Artikel in den BNN heute anschauen „Der letzte Bulle seiner Art“, so können wir feststellen, dass wir nicht nur die Bedrohung haben, sondern dass viele der wunderbaren Tiere, die unseren Planeten bevölkert haben als Mitgeschöpfe von uns Menschen, schon ausgestorben sind und wir große Mühe haben, international viele der jetzt noch bedrohten Tierarten

zu schützen. Insofern kann der Zoo, der sich in ein Artenschutz-Zentrum weiterentwickelt und wozu auch schon Bausteine eingerichtet wurden, nämlich mit der Artenschutz-Stiftung, erheblich dazu beitragen, die Menschen zu sensibilisieren, ihnen bewusst zu machen, wie wichtig der Schutz der Mitwelt auf unserem Planeten ist. In der Vorlage ist der Artenschutz-Euro so hervorragend begründet, dass ich nun die ganzen Argumente, lieber Herr Dr. Becker, gar nicht wiederholen will. Ich möchte nur sagen, dass heute schon Spenden zusammen kommen. Aber natürlich braucht der Zoo, wenn er groß angelegte längerfristige Artenschutzprojekte unterstützen möchte, eine stabile, eine durchgängige und vor allem auch eine signifikante Unterstützung, um diese Artenschutzprojekte einzurichten. Denn die gibt es natürlich nicht zum Nulltarif, sondern die müssen von uns finanziert werden.

Dafür ist der Artenschutz-Euro als freiwilliger Euro hervorragend geeignet. Vor allem auch diese Konstruktion, dass er zunächst einmal auf dem Ticket als voller Preis enthalten ist und dann nur auf Wunsch eingezogen wird, ist ein Anreiz für die Menschen, den Artenschutz-Euro zu entrichten. Nun ist etliche Male schon bemerkt worden, dass da doch ein gewisser Druck ausgeübt wird. Das Gegenteil ist der Fall. Wir ermöglichen den Menschen durch diesen freiwilligen Artenschutz-Euro, so wie er steht, ein Teil eines Projekts zu werden, sich aktiv an so einem Projekt zu beteiligen. Damit ist es für die Menschen, die dann im Zoo durch die großen Darstellungen sehen, welche Projekte eingerichtet werden, so, dass sie es als positiv empfinden, dass sie selbst mit einem kleinen Beitrag dazu beitragen können. Man soll die Menschen auch ernst nehmen und nicht meinen, dass sie hier als Mäkler auftreten. Unsere Bevölkerung weiß inzwischen, wo wir global stehen, wie wichtig der Artenschutz ist, die Biodiversität. Insofern habe ich keinerlei Befürchtung, dass es hier in irgendeiner Weise negativ empfunden wird, sondern im Gegenteil, es ist eine Bereicherung für die Menschen.

Einen Aspekt möchte ich noch nennen. Wir haben dann mit dem freiwilligen Artenschutz-Euro, wie er in Basel, also in der Schweiz, eingeführt wurde, in Deutschland ein Alleinstellungsmerkmal. Wir werden der erste Zoo in Deutschland sein, der diesen Artenschutz-Euro einführt. Damit haben wir neben anderen Aspekten auch hier schon eine Vorreiterrolle. Denn wir können davon ausgehen, dass die anderen großen Zoos, die ebenfalls dem Artenschutz verpflichtet sind, auch diese Möglichkeit mittel- und längerfristig nutzen werden.

Abschließend noch, weil das angesprochen wird mit der Tierhaltung in unserem Zoo. Natürlich haben wir die Tiere als Botschafter. Wenn wir groß angelegt in den Artenschutz gehen, dann sind diese Tiere Botschafter für die bedrohten Tiere in ihren natürlichen Lebensräumen. Wir müssen dazu aber nicht die gesamte Arche Noah in unserem Zoo haben, sondern hier ist selbstverständlich, dass wir exemplarisch diese Tiere in unserem Zoo haben. In unserem Zookonzept sind auch die Tiere enthalten. Deshalb läuft dieser Appell ins Leere. Wir brauchen exemplarisch diese Tiere im Zoo. Wenn wir sagen, wir wollen diesen Artenschutz-Euro, bin ich überzeugt, dass unser Zoo hervorragende Arbeit leisten wird. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Herrn Dr. Reinschmidt und bei Herrn Dr. Becker für diese tollen Vorleistungen.

Stadtrat Wohlfel (KULT): Auch meine Fraktion begrüßt die Einführung des Artenschutz-Euros und diese Vorlage. Wir sehen es insbesondere im Kontext des globalen Klimawandels und immer stärkeren Eingriffs des Menschen in die Natur und in viele Lebensräume. Jährlich sterben zehntausende von Tierarten aus. Ein Großteil der vorhandenen Tierarten ist

noch bedroht. Je nachdem, ob man jetzt Säugetiere, Amphibien, Fische, Weichtiere oder ähnliches betrachtet, sind es zwischen 15 und über 50 % bei den verschiedenen Bereichen der Tierwelt. Das ist natürlich nicht alles in den Zoos zu retten. Man kann nicht zehntausende Tierarten, die jedes Jahr aussterben, in den Zoos erhalten. Das geht nicht. Von daher ist es in dem Sinne auch nur ein symbolischer Beitrag, der den Menschen vor Augen führen soll bei den Tieren, die wir hier im Zoo haben, die es teilweise in freier Wildbahn nicht mehr gibt, wie die Säbelantilope oder die in der freien Wildbahn stark bedroht sind, dass es auf jeden Fall lohnenswert ist, die Natur zu erhalten.

(Stadtrat Ehlgötz/CDU: Einhorn!)

- Ja, oder das Einhorn, was leider weltweit in freier Wildbahn ausgestorben ist.

Auf jeden Fall ist es sehr wichtig, dazu beizutragen - - -

(Weitere Zurufe)

- Jetzt lasst mich einmal in Ruhe schwätzen. Das stört.

(Heiterkeit)

Es ist wichtig, dass die Menschen sehen, auch wenn sie vor Ort nicht mehr unbedingt den direkten Kontakt dazu haben, wie vielfältig unsere Natur ist. Ich denke, das teilen auch die Christdemokraten, auch wenn sie Witze machen. Aber auch sie schätzen unsere Schöpfung. Von daher sind wir auf jeden Fall dafür, dass der Zoo sich an Erhaltungsprojekten, an Artenschutzprojekten beteiligt, an der Auswilderung von Orang-Utans, an der Wiederaufforstung von Rinderweiden in Ecuador, an den Schutz der Regenwälder in Ecuador, an der Hilfe für verwaiste Elefantenkinder auf Sri Lanka. All das sind gute Projekte, die wir mit dem Artenschutz-Euro unterstützen können. Daher stimmen wir heute auch dafür.

Stadtrat Hock (FDP): Angesichts des nächsten Tagesordnungspunktes, wo ich denke, dass viele Mitbürgerinnen und Mitbürger darauf warten, was wir hier beschließen, möchte ich meine fünfminütige Rede heute nicht ausdehnen. Ich werde eines ganz klar sagen: Wir befürworten dieses Projekt, sind stolz, dass es hier umgesetzt wird, haben aber, wie die CDU genau dasselbe „Problem“. Wir wollen, dass es klar ersichtlich ist, dass ich es tun kann, aber nicht tun muss. Das ist uns sehr wichtig. Deshalb die Bitte an die Zooverwaltung, das mitaufzunehmen. Dann können wir schon weitermachen.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Wir von der AfD haben bei den letzten beiden Malen, das waren die beiden Male, wo wir dabei waren, als die Eintrittsgelder für den Zoo erhöht wurden, dagegen gestimmt, weil wir der Meinung sind, dass es wichtig ist, dass der Zoo erschwinglich bleibt, damit auch Leute, die wenig Geld haben, oft und häufig hinein gehen können, auch wenn sie nur am Bahnhof aussteigen und zwei Stunden auf den nächsten Zug warten müssen.

Vor diesem Hintergrund müssen wir allerdings ganz klar sagen, dass es hier nicht um eine Gebührenerhöhung geht sondern wirklich, das wurde uns versichert, um einen freiwilligen zusätzlichen Beitrag. Es ist auch gut, dass in der Vorlage genau steht, dass diese Lösung, dieser zusätzliche freiwillige Beitrag, bei dem ich an der Kasse entscheiden kann, ob ich ihn

leisten will oder nicht, erst seit November 2017 überhaupt möglich ist. Denn erst seitdem hat der Zoo Kassen, die so eine Buchung durchführen können, wo man also an der Kasse entscheidet, ja, ich möchte den einen Euro zusätzlich bezahlen oder nicht. Auch erst seit dieser Zeit gibt es ein Kassensystem, das sicherstellen kann, dass dieser zusätzliche Euro dann tatsächlich separat verbucht wird und nicht der Stadt zugute kommt, sondern wirklich nur dem Artenschutz. Vor dem Hintergrund, dass wir als AfD nicht nur den Naturschutz sondern auch den Artenschutz in unserem Grundsatzprogramm haben, es eine wichtige Sache für uns ist, und vor dem Hintergrund, dass es sich hier nicht um eine Erhöhung der Gebühren handelt, sondern um die Möglichkeit, an der Kasse einen zusätzlichen Beitrag für den Artenschutz zu leisten, und vor dem Hintergrund, dass damit gute Programme unterstützt und möglich gemacht werden, stimmen wir heute zu und bedanken uns für die Möglichkeit.

Stadtrat Kalmbach (FÜR Karlsruhe): Ich habe das Feuer für dieses Programm in der Direktion gesehen. Ich habe gespürt, mit welcher Leidenschaft sie dabei sind. Deswegen glaube ich, dass das Programm auch zum Ziel kommt. Es gibt viele Programme, die wir gut aufgestellt haben, die aber keine Wirkung zeigen. Aber wenn die Direktion in dieser Weise dahinter steht, dann bin ich überzeugt, dass es auch funktioniert und eine positive Auswirkung hat. Deswegen unterstützt FÜR Karlsruhe das von ganzem Herzen. Da sind wir dabei.

Eine Sache noch, es wurde vermehrt angesprochen, ich habe immer noch Bedenken: Das Basler Modell ist kein Vorbild für die Auszeichnung an der Kasse. Sie müssen einmal das Schild in Basel sehen. Da steht ein kleines Sternchen und unten steht: Dieser Euro ist freiwillig. Sie können sich dann dagegen entscheiden. Das muss ganz eindeutig sein. In der Vorlage steht drin, dass manche Leute gar nicht merken, dass sie den Artenschutz-Euro entrichten. Das darf nicht sein.

(Zuruf **Stadträtin Rastätter/GRÜNE**)

- Das steht hier drin, Frau Rastätter.

Auf jeden Fall muss es deutlich sein. Es muss aus einer freiwilligen, aus einer feurigen, aus einer begeisterten Haltung heraus geschehen. Darauf legen wir Wert, aber wir sind sehr dafür.

Stadtrat Wenzel (FW): Ein freiwilliger Euro kann ein kleiner Schritt oder ein kleiner Preis sein, der aber große Projekte fördern kann. Das ist das Positive an der ganzen Sache. Es soll auch nur positiv sein. Die Freiwilligkeit ist wichtig zu erkennen. Die Projekte sprechen für sich. Das, was uns hier vorgestellt wird und was man auch lesen kann, macht Freude auf mehr. Wie gesagt, ein kleiner freiwilliger Euro kann viel bewirken. Wenn es bis zum letzten durchdringt, kann es sein, dass die Besucherzahlen steigen. Denn wenn ich etwas Gutes leisten will, dann möchte ich auch den Zoo fördern. Dieses Ja zu diesem Projekt ist auch gleichzeitig ein Ja zu unserem Zoo, der sich in den letzten Jahren immer positiver und besser entwickelt hat. An dem sollte einfach nicht mehr gerüttelt werden.

Der Vorsitzende: Wir kommen zur Abstimmung. – Das ist Einstimmigkeit. Damit kann die begeisterte Zoodirektion noch begeisterter ans Werk gehen, Herr Dr. Becker.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
8. November 2018